

Hirsauern gehörte, aber diesen doch sehr nahe stand ⁵³⁾). Ekkehard von Aura fühlte sich ihm als Hirsauer verbunden ⁵⁴⁾ und Erkemberts eigenes Verhalten enthüllt Züge, die man ebenfalls als hirsauisch ⁵⁵⁾ bezeichnen könnte. Er war ein Reformier, der das von Marcward begonnene Werk zumindest dem Geiste nach fortsetzte. Fünfzig neue Mönche traten unter ihm in das Kloster ein ⁵⁶⁾; nur unter Marcward wurden noch mehr aufgenommen. Zugleich wurde Korvey zu einem wichtigen Vermittler der Mönchsreform. Im Jahre 1101 hatte Pegau in Windolf einen Korveyer Mönch als Abt erhalten; 1110 übernahm auf dessen Vermittlung der Mönch Hillin von Korvey die Abtei Oldisleben, Liutger aus Korvey dagegen das Kloster Vitzenburg. An der Spitze von St. Michael in Hildesheim stand seit 1124 der Korveyer Konrad, Marienmünster wurde 1128 unter Abt Gerhard durch Korveyer Mönche besiedelt ⁵⁷⁾. Auffallend ist das rege wissenschaftliche Interesse der Hirsauer, das in besonderem Maße der Geschichte zugewandt war. Ohne Vollständigkeit in dieser Frage, die eine gesonderte Untersuchung verdiente, auch nur annähernd anzustreben, seien hier nur einige wenige Namen genannt: Ekkehard von Aura, Prüfening mit Wolfger, Admont, Göttweig, Melk, Michelsberg in Bamberg, Pegau, Arnold von Berge und Nienburg. Man könnte geradezu sagen, daß dort, wo die hirsauische Reform auftrat, in Kürze auch historische Studien begannen. Abt Erkembert scheint dieses ausgeprägte Interesse geteilt zu haben. Es wurde schon erwähnt, daß Ekkehard auf seine Anregung die Rezension III seiner Weltchronik schrieb. Die Korveyer Thietmarhandschrift ist um 1120, also unter Erkembert und wohl auf sein Betreiben und seine Vermittlung hin angelegt worden. Rupert von Deutz wurde von ihm zu seinen Kommentaren zu den Büchern der Propheten angeregt ⁵⁸⁾. Wie Ekkehard von Aura pilgerte er nach Jerusalem (1117). Nicht weniger ernst nahm er seine Aufgabe als Reichsabt am Hof und unter den deutschen Fürsten. Im Jahre 1108 begleitete er Heinrich V. auf dem Ungarnfeldzug (AC zu 1108); 1110/11 nahm er am Romzug und der Kaiserkrönung teil und ließ sich von

⁵³⁾ Ebd. S. 113 f. — Hinzuweisen ist auf die Einrichtung des Totengedächtnisses in Korvey, vgl. J a f f é, Bibl. rer. Germ. 1, S. 73.

⁵⁴⁾ Chronik, Rez. III (o. Anm. 37) S. 270 ff.

⁵⁵⁾ Vgl. ebd. Einleitung S. 30 f.; I S c h m a l e - O t t, Untersuchungen zu Ekkehard von Aura und zur Kaiserchronik, Zs. f. bayer. LG 34 (1971) S. 419 ff.; J a k o b s (Anm. 43) S. 190 ff.

⁵⁶⁾ J a f f é, Bibl. rer. Germ. 1, S. 71.

⁵⁷⁾ Die Mönchsliste (ebd. S. 70 f.) nennt neun Äbte, die zuvor Korveyer Mönche waren.

⁵⁸⁾ M i g n e PL 168, 525 ff.